

# **„Vom Wort zum Satz zum Text“**

- Herausforderung
- Förderziel
- Idee & Umsetzung

Eine Materialkartei:

Lesen- und Schreibenlernen unterstützen

von Claudia Rathmann

# Inhalt

- Karte **0** : Hinweise zur Nutzung
- Karte **1** : Blitzschnell lesen
- Karte **2** : Lesebrocken
- Karte **3** : Was kommt als Nächstes?
- Karte **4** : Was muss ich tun?
- Karte **5** : Pause machen und zwischenspeichern
- Karte **6** : Informationen ordnen und verknüpfen
- Karte **7** : Stimmt das eigentlich?
- Karte **8** : Formklar schreiben
- Karte **9** : Schnell abschreiben
- Karte **10** : Schrift funktional nutzen
- Karte **11** : Eine Geschichte (weiter)entwickeln
- Karte **12** : Figuren sprechen, denken, fühlen lassen
- Karte **13** : Schreibmotivation entwickeln
- Karte **14** : Texte überarbeiten

*Claudia Rathmann*

# Hinweise zur Nutzung

## Umfang

Die Kartei enthält 14 Karten mit Ideen zur Förderung des Lesen- und Schreibenlernens inklusive Materialien im Downloadbereich. Diese sind z.T. sowohl für das Lesen wie auch das Schreiben nutzbar, so etwa die Wortkarten zum Aufbau eines Sichtwortschatzes (s. **Karte1**).

## Aufbau

Alle Karten sind nach dem gleichen Prinzip aufgebaut.

- Zunächst wird eine Beobachtung zu besonderen **Herausforderungen** beim Lesen- oder Schreibenlernen geschildert.
- Daran anknüpfend wird ein **Förderziel** formuliert und mit konkreten Ideen für den Unterricht verknüpft.
- So können Sie gezielt auswählen, welche **Übung** für Ihre Schülerinnen und Schüler in Frage kommen könnte.

## Differenzierung

Auf jeder Karte steigert sich der Schwierigkeitsgrad bzw. die Komplexität der Übungen zu einem Schwerpunkt von der Vorder- zur Rückseite. So können die Angebote für verschiedene Lernniveaus und in unterschiedlichen Klassenstufen eingesetzt werden.

Auf der Vorderseite sind jeweils Hilfen für den Beginn des Schriftspracherwerbs (1. Klasse) aufgeführt, die sich primär auf die Wort- und / oder Satzebene beziehen. Auf der Rückseite finden Sie Vorschläge, wie sie diese Ideen auch in höheren Klassen zur gezielten Förderung (weiter) nutzen können.

## Lesen und Schreiben

Insgesamt gibt es sieben Karten zu unterschiedlichen Bereichen des Leselernprozesses und sieben Karten zur Förderung verschiedener Dimensionen von Schreibkompetenz. Die jeweiligen Schwerpunkte sind auf der Rückseite dieser Karte aufgelistet.

## Hinweise zur Nutzung

7 Karten zur Unterstützung des Leselernprozesses mit folgenden Schwerpunkten:



**Lesetempo**



**Lesefluss**



**Lesegenauigkeit**



**Finden von Einzelinformationen**



**Behalten von Informationen**



**Speichern von Informationen**



**Überwachung des Leseverständnisses**

7 Karten zur Unterstützung der Schreibkompetenzen mit den folgenden Schwerpunkten:



**Formklar schreiben**



**Schreibtempo**



**Schrift funktional nutzen**



**Geschichten schrittweise entwickeln**



**Figuren sprechen, denken, fühlen lassen**



**Schreibmotivation entwickeln**



**Texte überarbeiten**





## Blitzschnell lesen

### Beobachtung:

Kinder erlesen sich jedes Wort Buchstabe für Buchstabe. Ihr Lesetempo ist gering und die Entnahme von Informationen wird erschwert.

### Ziel:

Aufbau eines Sichtwortschatzes häufig vorkommender oder themenbezogener Wörter.

### Idee:

Jedes Kind gestaltet sich eine Dose / eine Schatzkiste, in der Kärtchen mit kurzen, häufig vorkommenden Wörtern aufbewahrt werden. Diese werden regelmäßig im Unterricht und zu Hause (auch als Förderung durch die Eltern) geübt. Der Vorrat an Wörtern wird sukzessive erweitert.

### Umsetzung:

(s. Material im Downloadbereich)

1. Sitznachbarinnen / Sitznachbarn spielen gemeinsam Blitzlesen. Die Karten werden verdeckt auf den Tisch gelegt (z. B. aufeinandergestapelt oder wie beim Memospiel (s. Abb.)). Abwechselnd wird eine Karte umgedreht und der Begriff muss so schnell wie möglich gelesen werden. Wer schneller liest, bekommt das Kärtchen.
2. Ein Kind liest eine Minute lang so viele Wörter wie möglich. Die Anzahl der gelesenen Wörter wird notiert. Oder umgekehrt: Eine bestimmte Anzahl an Karten wird gelesen und die Zeit wird notiert.





## Blitzschnell lesen

Wie kann ich den Sichtwortschatz auch in höheren Klassen nutzen?

### Beobachtung:

Kinder verlieren beim Lesen die Orientierung, werden erschlagen von den vielen Wörtern in einem Satz oder Text.

### Ziel:

Kinder gliedern sich einen Satz oder Text in Leseeinheiten.

### Idee:

Sätze oder Texte, die gelesen werden sollen, werden vor dem Lesen auf Wörter untersucht, die die Kinder schon sicher lesen können. Sie entstammen also dem Sichtwortschatz. Diese Wörter werden farbig markiert und bilden so „Inseln“ im Satz/Text.

### Umsetzung:

1. Lehrkraft markiert bekannte Wörter aus dem Sichtwortschatz in einem Text vorab (s. **Kasten**).
2. Einzelne Wörter aus dem Sichtwortschatz werden an die Tafel geschrieben und dann von den Kindern im Text gesucht und markiert.
3. Kinder markieren vor dem Lesen selbst Wörter, die sie sofort lesen können.
4. Erweiterung: Es können auch Wörter markiert werden, die nicht dem Sichtwortschatz angehören, sich aber häufig wiederholen.

Während **ich ein** Bild von meiner Familie **male, liest** meine Oma **die** Zeitung. **Im** Garten scheint **die** Sonne **und der** Hund schläft **in** seiner Hütte. Mein Bruder sitzt **im** Sandkasten **und** lacht. **Dann** essen wir gemeinsam **einen** Kuchen.



# Lesebrocken

## Beobachtung:

Kindern gelingt es nicht oder erst nach mehreren Versuchen, ein längeres / schwieriges Wort zu erlesen. Sie verlieren den Überblick in der „Buchstabenwüste“.

## Ziel:

Kinder erschließen sich längere Wörter, indem sie sich auf kleinere Einheiten konzentrieren.

## Idee:

Längere Wörter werden systematisch segmentiert, um den Leseprozess zu vereinfachen.

## Umsetzung:

1. Schwierige Wörter werden in Silben segmentiert auf einen Papierstreifen geschrieben und dann (zu Beginn ruhig auch Buchstabe für Buchstabe) „entrollt“. Die aufgerollten Wörter können auch in einer Streichholzschachtel für die Freiarbeit angeboten werden.
2. Kinder bilden Komposita aus Wortkarten mit Nomen. Alternativ können Komposita aufgeschrieben und die Wortteile farbig unterschiedlich markiert werden.
3. Kinder analysieren „Lesetreppen“ (**s. Kasten**), bei denen durch Aneinanderhängen von Nomen immer längere Komposita entstehen, z. B. Haus, Haustür, Haustürschlüssel. Sie markieren die einzelnen Bestandteile in unterschiedlichen Farben als Lesehilfe.

Haus	Butter
Haustür	Butterbrot
Haustürschlüssel	Butterbrotdose
Haustürschlüsselmäppchen	Butterbrotdosendeckel



## Lesebrocken

Wie kann ich Lesebrocken auch in höheren Klassen entlasten?

### Beobachtung:

Kinder bleiben beim Erlesen einzelner schwieriger Wörter im Text „hängen“, sodass der Lesefluss ins Stocken gerät und sie ggf. vorher Gelesenes wieder vergessen.

### Ziel:

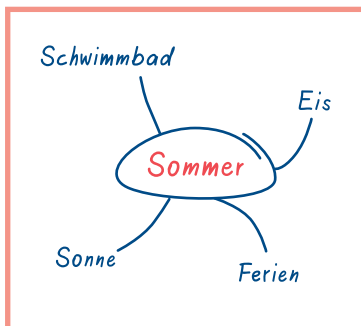
Kinder bleiben im Lesefluss und können auch schwierige Wörter beim Lesen erschließen.

### Idee:

Mögliche Stolperwörter werden vor oder während dem Lesen entlastet.

### Umsetzung:

1. Vor dem Lesen eines Textes werden schwierige Wörter an die Tafel geschrieben und gemeinsam gelesen. Zusätzlich sind diese Wörter im Lesetext fett gedruckt oder werden von den Kindern gesucht und markiert.
2. Bilder am Rand des Textes geben einen Hinweis auf ein schwieriges Wort und helfen den Kindern, dieses zu erlesen. Zur Unterstützung kann das Wort noch fett gedruckt werden.
3. Zu einer Überschrift oder einem Thema erstellen die Kinder ein Cluster (s. Abb.) mit Begriffen, die sie im Text erwarten, und aktivieren so ihr mentales Lexikon. Die Wortsammlung kann auch gemeinsam erstellt und an der Tafel festgehalten werden. So werden rechtschriftliche Stolperstellen vermieden.







# Was kommt als Nächstes?

## Beobachtung:

Kinder lesen ungenau und „erraten“ Wörter, sodass Sätze keinen Sinn ergeben.

## Ziel:

Kinder antizipieren beim Lesen plausibel, indem sie gezielt auf grammatisches, syntaktisches und Weltwissen zurückgreifen.

**Schwerpunkt:** Artikel und Präpositionen.

## Idee:

Satzanfänge müssen begründet fortgesetzt oder mit Satzenden verknüpft werden.

## Umsetzung:

(s. Material im Downloadbereich / Abb.)

1. Kinder erhalten ein Arbeitsblatt mit Satzanfängen und ergänzen das fehlende Wort, indem sie ihr grammatisches Wissen (z.B. Präposition oder Artikel) nutzen. Sie begründen ihre Entscheidung, indem sie das Wort im Satz markieren, welches den entscheidenden Hinweis gab (z.B.: Ich schützte die Milch in ein Glas / Flasche). Dabei können passende Wörter vorgegeben oder freigestellt werden.
2. Kinder verbinden Satzanfänge mit vorgegebenen Satzenden und markieren, was zusammenpasst.

Name: \_\_\_\_\_
Datum: \_\_\_\_\_

MATERIAL ZU KARTE 3A

### Was kommt als Nächstes?

Unterstreiche das passende Wort.  
Umkreise das Wort, das dir geoffen hat.

1. Ich trinke ein Glas / Becher Saft.
2. Tom ist im Schule / Haus.
3. Leon hat ein neues Auto / Jacke.
4. Mama liest ein Zeitung / Buch.
5. Lena und Lisa spielen in der Kinderzimmer / Küche.
6. Der Apfel hat einen Schale / Wurm.
7. Papa fährt mit dem Bus / Bahn.
8. Die Kinder gehen in die Spielplatz / Schule.
9. Oma sitzt auf dem Tisch / Bank.
10. Anna hat eine Hund / Katze / Vogel.

Verbinde die Satzteile.

1. Tina zieht ihre Mütze an,	wenn er eine Katze sieht.
2. Leon räumt sein Zimmer nur auf,	obwohl es regnet.
3. Mama backt einen Kuchen,	wenn er Lust dazu hat.
4. Der Hund bellt laut,	weil es kalt ist.
5. Die Kinder spielen im Garten,	weil sie Besuch bekommt.
6. Die Lehrerin liest ein Buch vor,	weil er spannend ist.
7. Oma hört Radio,	während sie putzt.
8. Laura liest in einem Fußballheft,	wenn die Kinder frühstücken.
9. Ben liest in einem Krimi,	wenn sie Langeweile haben.
10. Die Kinder spielen verstecken,	weil sie Fußballfan ist.



## Was kommt als Nächstes?

Wie kann ich grammatisches Wissen beim Lesen auch in höheren Klassen nutzen?

### Beobachtung:

Kinder können die Informationen aus einzelnen Sätzen nicht korrekt in Beziehung setzen und beim Lesen von Texten keine Zusammenhänge herstellen, da sie entweder grammatisches Wissen nicht einsetzen oder vielleicht auch nicht haben.

### Ziel:

Kinder verknüpfen Informationen satzübergreifend, indem sie ihr grammatisches Wissen nutzen.

**Schwerpunkt:** Pronomen und Konjunktionen.

### Idee:

Aufeinanderfolgende Sätze müssen sinnvoll miteinander verknüpft werden.

### Umsetzung:

(s. Material im Downloadbereich / Abb.)

1. Kinder verknüpfen zwei Sätze, indem sie das passende Pronomen auswählen und unterstreichen das Bezugswort.
2. Kinder ordnen einer durch Konjunktion verknüpften Aussage ein passendes Bild zu.
3. Kinder rekonstruieren einen Text und unterstreichen die Hinweiswörter.

Arbeitsblatt	Name: _____ Datum: _____  MATERIAL ZU KARTE 3B <b>Was kommt als Nächstes?</b> Schneide die Streifen aus und ordne sie. Erkläre, wie du vorgegangen bist.
	Und als es durch den Schnee so rollte, ward es viel größer als es wollte.
	Er riss im Rollen noch ein Haus und sieben große Bäume aus.
	Ein kleines Steinchen rollte munter von einem hohen Berg herunter.
	<b>Der Stein</b> Joachim Ringelnatz
	Dann rollte er ins Meer hinein und dort versank der kleine Stein.
Da sprach der Stein mit stolzer Miene: „Jetzt bin ich eine Schneelawine.“	

## Was muss ich tun?

### Beobachtung:

Kinder erlesen einen Satz, ohne den Sinn zu entnehmen, sind sich dessen aber nicht bewusst.

### Ziel:

Kinder realisieren, dass es beim Lesen vor allem um die Entnahme von Informationen geht.

### Idee:

Kurze Spiel- oder Arbeitsanweisungen machen die Funktion des Lesens deutlich.

### Umsetzung:

1. Lese-Mal-Aufgaben
2. Lustige Arbeitsaufträge (**s. Kasten**): Ein Kind erhält einen Arbeitsauftrag verdeckt auf einer Karte, liest diesen und führt ihn aus. Die anderen versuchen zu erraten, worin der Auftrag bestand. Man kann das Spiel auch mit der ganzen Klasse spielen. Die Lehrkraft schreibt einen Arbeitsauftrag an die Tafel, und die Kinder führen ihn gemeinsam aus.

Öffne das Fenster und rufe „Hallo“. / Male eine Sonne an die Tafel. / Gib deiner Lehrkraft die Hand. / Stelle dich auf deinen Stuhl. / Hüpfе auf einem Bein durch die Klasse. / Lege deinen Kopf auf den Tisch. / Gehe zur Tür und klopfe dreimal. / Bringe deine Nachbarin/deinen Nachbarn zum Lachen. / Klatsche zweimal in die Hände.

3. Sätze müssen passenden Bildern / Piktogrammen zugeordnet werden: Diese Aufgabe kann auf einem Arbeitsblatt angeboten werden, aber auch als Kartenspiel, bestehend aus Bildern und Sätzen. Man kann es auch als Bewegungsspiel organisieren. Dabei erhalten einige Kinder einen Satzstreifen und die anderen passende Bilder. Ziel ist es, den richtigen Partner zu finden.



## Was muss ich tun?

Wie kann ich die Bedeutung der Sinnentnahme auch in höheren Klassen thematisieren?

### Beobachtung:

Kinder legen ihren Fokus vor allem darauf, schnell und flüssig zu lesen, um „als Erste/r“ fertig zu sein.

### Ziel:

Kinder setzen sich intensiv mit dem Inhalt eines Satzes/Textes auseinander.

### Idee:

Kinder werden aufgefordert, entnommene Informationen zu ordnen.

### Umsetzung:

1. Einem mehrschrittigen Arbeitsauftrag müssen für jeden Schritt (Satz) passende Piktogramme zugeordnet werden.
2. Bilder zu einer Vorgangsbeschreibung (z. B. Rezept) müssen in die richtige Reihenfolge gebracht werden.







## Pause machen und zwischenspeichern

### Beobachtung:

Bei ersten etwas umfangreicheren Texten werden Informationen nur unvollständig entnommen bzw. nicht alle behalten, sodass Zusammenhänge nicht hergestellt werden können.

### Ziel:

Kinder machen sich in regelmäßigen Abständen die gelesenen Informationen bewusst und halten diese fest.

### Idee:

Texte in Abschnitte einteilen und gezielt Leseпаusen einplanen, in denen eine Prüfung des Gelesenen sowie das Festhalten wichtiger Informationen angeregt wird (strategisch lesen lernen).

### Umsetzung:

(s. Material im Downloadbereich / Abb.)

1. Kurze Leserätsel Satz für Satz lesen und wichtige Hinweise markieren, die am Ende verknüpft werden müssen.
2. Nach jedem Textabschnitt eine oder mehrere Fragen zum Text stellen und entweder auf dem Textblatt, auf einem Arbeitsblatt oder auf Stichpunktarten die Antworten sammeln (vgl. Unterrichtsidee Lisamarie Schmidl im Heft)

Arbeitsblatt	Name: _____ Datum: _____
	MATERIAL ZU KARTE 5A
	<b>Was kommt als Nächstes?</b>
	Löse die Rätsel. Unterstreiche alle wichtigen Hinweise.
	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Ich bin ein Tier. Ich habe kein Fell. Ich habe einen Rüssel. Ich bin ein _____.</p> </div>
	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Ich bin ein Tier. Ich habe ein braunes Fell. Ich lebe in einer Höhle. Im Winter halte ich Winterruhe. Ich bin ein _____.</p> </div>
	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Ich bin ein Obst. Ich bin klein und rot. Mich gibt es im Sommer. Ich schmecke süß. Ich bin eine _____.</p> </div>



# Pause machen und zwischenspeichern

Wie kann ich das Einlegen von Pausen und das Festhalten von Einzelinformationen auch in höheren Klassen nutzen?

## Beobachtung:

Es gibt mehrere Informationen zu einem Oberbegriff oder Sachaspekt, etwa Nahrung oder Lebensweise eines Tieres, die an unterschiedlichen Stellen im Text gefunden werden müssen.

## Ziel:

Kinder sammeln systematisch alle Informationen zu einem Thema oder zu einer Fragestellung.

## Idee:

Kinder lesen den Text mehrmals und fokussieren sich jeweils gezielt auf einen Aspekt bzw. eine Frage und suchen dazu systematisch nach Informationen.

## Umsetzung:

(s. Material von Lisamarie Schmidl im Downloadbereich / Abb.)

- 1. Sachtexte abschnittsweise nach Kategorien vorstrukturieren (z. B. Steckbriefe) und die Kinder nach jedem Abschnitt Informationen unterstreichen oder Bilder zuordnen lassen.
- 2. Fragen zum Text farbig markieren und beim Lesen jeweils nur eine Frage verfolgen, zu der die passenden Informationen in der gleichen Farbe unterstrichen werden. Diesen Vorgang mehrmals wiederholen.

11

Thema: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Arbeitsblatt

Lesetext

**Die Honigbiene**

**Ausgaben**

Der Körper der Biene besteht aus drei Teilen: **Kopf, Brust und Bauch.**  
Eine Biene hat **sechse Beine** und zwei Paar Flügel.  
Weibliche Bienen brauchen außerdem einen **Gürtelsattel** in ihrem Hinterbauch.

**Bienen sind Sonnenkriecher**

Bienen fliegen von Blüte zu Blüte, um Nektar und Blütenstaub zu sammeln.  
Mit ihrem **Saugrüssel** holen sie den Nektar aus den Blüten.  
Der Blütenstaub bleibt an den Hinterbeinen hängen.  
Der Blütenstaub nennt man auch **Pollen**.

**Im Bienenstock**

Im Bienenstock leben **eine Königin** und viele Arbeiterinnen.  
Nur **keine** der Arbeiterinnen kann fliegen. Sie haben **keine Flügel**.  
Die **Arbeiterinnen** haben die Aufgabe, aus Blüten Nektar zu holen.  
Pollen und Nektar zu sammeln und die Larven aufzuziehen.

**Bienen sind wichtig für die Natur**

Bienen sind sehr wichtig für die Natur. Denn bei jeder Blüte haben Pollenkörner an der Biene haften. Tragt die Biene weiter zu nächsten Blüte, wird diese mit dem Pollen **bestäubt**. Nur so können unsere Pflanzen Früchte und Samen bilden. Ohne die Bienen gäbe es kein Obst und Gemüse!

Bienen mögen besonders gerne die Blüten von **Sonnenblumen, Klee oder Löwenzahn**.

12

Thema: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Arbeitsblatt

Lesetext

**Fragezettel**

**Fragen zu Textabschnitt 1:**

Wie heißen die Körperteile der Biene?  
Wie viele Beine haben Bienen?  
Haben alle Bienen einen Stachel?

**Fragen zu Textabschnitt 2:**

Wodurch saugen Bienen den Nektar aus der Blüte?  
Wie nennt man Blütenstaub noch?

**Fragen zu Textabschnitt 3:**

Wo leben Bienen?  
Wie viele Königinen gibt es in einem Bienenstock?  
Wie heißen die fliegenden Bienen?  
Welche Aufgaben haben die Arbeiterinnen? (Es sind 3 Stück)

☆ Erfülle selbst 3 weitere Fragen zu Abschnitt 4!

## Informationen ordnen und verknüpfen

### Beobachtung:

Kinder finden Einzelinformationen im Text, bringen diese aber nicht miteinander in Beziehung.

### Ziel:

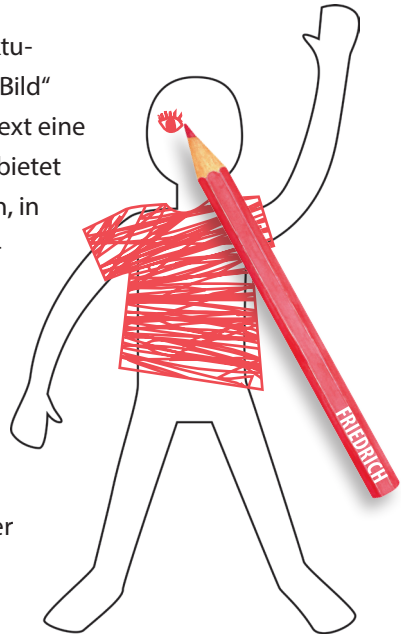
Kinder ordnen die gesammelten Informationen zu bestimmten Aspekten und erhalten so einen ersten Überblick, welche miteinander in Beziehung stehen.

### Idee:

Gelesene Informationen aus dem Text „herausholen“ und in anderer Form darstellen.

### Umsetzung:

1. Informationen in einer (ggf. schon vorstrukturierten) Zeichnung umsetzen, um sich „ein Bild“ vom Gelesenen zu machen. Wenn z. B. im Text eine bestimmte Figur genau beschrieben wird, bietet man den Kindern den Umriss einer Figur an, in den dann die erlesenen Informationen eingefügt werden (s. Abb.).
2. Informationen zu beschriebenen Personen/Gegenständen nach vorgegebenen Kategorien (Augen, Nase, Mund, Farbe, Form) auf einem Arbeitsblatt ordnen.
3. Gelesene Informationen in einem Bild, einer Skizze oder einem Plan wiederfinden (z. B. Lesespurgeschichten). Dieses Verfahren bietet sich an, wenn Orte oder Gegenstände in Beziehung gesetzt werden sollen/ müssen.



## Informationen ordnen und verknüpfen

Wie kann ich Kinder auch in höheren Klassen zum Ordnen und Verknüpfen von Informationen aktivieren?

### Beobachtung:

Kinder können keine gezielten Zusammenhänge zwischen Informationen herstellen und Schlussfolgerungen aus Gelesenem ziehen.

### Ziel:

Kinder werden angeregt, Informationen zu verknüpfen und zu interpretieren.

### Idee:

Kinder lesen den Text mehrmals und fokussieren sich jeweils gezielt auf einen Aspekt bzw. eine Frage und suchen dazu systematisch nach Informationen.

### Umsetzung:

1. Lösen von Detektivgeschichten, bei denen zunächst Informationen zu den einzelnen Verdächtigen gesammelt werden und am Ende die Täterin bzw. der Täter ermittelt wird.
2. Auswahl des richtigen Bildes aus einer Reihe von Fotos, auf denen auf den ersten Blick immer dieselbe Person oder Situation dargestellt wird, welche sich jedoch durch einzelne Details unterscheidet, die im Text gefunden und miteinander verknüpft werden müssen.
3. Diese Aufgabe lässt sich auch kooperativ bearbeiten (s. Abb.), indem mehrere Kinder Teile des Textes erhalten und die Informationen im Austausch zusammentragen und verknüpfen.







## Stimmt das eigentlich?

### Beobachtung:

Kinder verlesen sich bei einzelnen Wörtern und bemerken ihren Lesefehler nicht.

### Ziel:

Kinder sollen sensibilisiert werden, den Sinn des Gelesenen zu kontrollieren.

### Idee:

Kinder erhalten Wörter, in denen ähnliche Buchstabenkombinationen vorkommen, von denen aber nicht alle einen Sinn ergeben.

### Umsetzung:

1. Einem Bild soll das richtige Wort zugeordnet werden, wobei es zwei oder drei Varianten gibt, die genau gelesen werden müssen.
2. Aus einer Reihe von Wörtern soll ein Fantasiewort herausgefunden werden.
3. Auf eine Frage werden zwei Antworten angeboten, die sich nur in wenigen Buchstaben unterscheiden. Hier muss genau gelesen werden, um die richtige Antwort zu finden (s. **Abb.**).

Was sitzt im Käfig und frisst Karotten?

- ☐ Der Hase
- ☐ Die Hose

Was brauchst du im Schwimmbad?

- ☐ Die Badehose
- ☐ Die Badewanne

Was schwimmt im Wasser?

- ☐ Der Tisch
- ☐ Der Fisch

## Stimmt das eigentlich?

Wie kann ich Kinder auch in höheren Klassen zum Überwachen des Leseverständnisses bei Sätzen und Texten anregen?

### Beobachtung:

Kinder verlesen sich in Sätzen oder kurzen Texten und können daher keinen Sinn entnehmen.

### Ziel:

Kinder sollen sensibilisiert werden, den Sinn des Gelesenen zu kontrollieren.

**Idee:**

Kinder werden durch Leseaufgaben angeregt, ihr Leseverständnis zu kontrollieren, indem sie Fehler gezielt herausfinden.

### Umsetzung:

(s. Material im Downloadbereich / Abb.)

1. Sätze mit „Kuckuckseiern“, die von den Kindern herausgefunden und gestrichen werden müssen (vgl. Stolperwörterlesetest).
2. Sätze mit einzelnen falschen Wörtern, die gefunden und durch das richtige Wort ersetzt werden müssen, z. B. „Heute ziehe ich meine neue **Hase** an.“
3. Aussagen daraufhin kontrollieren, ob sie richtig oder falsch sind.

**Arbeitsblatt**

Name: \_\_\_\_\_
Datum: \_\_\_\_\_

MATERIAL ZU KARTE 7B

**Stimmt das eigentlich?**

Richtig ☺ oder falsch ☹?

Trage ein.

☺     ☹

Zitronen sind gelb.		
Äpfel wachsen an den Bäumen.		
Hunde können Fahrrad fahren.		
Salami ist blau.		
Katzen können Mäuse jagen.		
Schokolade ist süß.		
Fische leben im Wasser.		
Autos haben sieben Räder.		
Kastanien sind lila.		
Hasen lieben Karotten.		
Gurken darf man nicht essen.		
Schulkinder haben immer Ferien.		
Im Sommer ist es oft heiß.		
Im Winter feiern wir Weihnachten.		
Igel tragen dicke Mützen.		



## Formklar schreiben

### Beobachtung:

Kinder schreiben einzelne Buchstaben nicht formklar, insbesondere wenn sie mehrere hintereinander und /oder in die Lineatur schreiben müssen.

### Ziel:

Kinder erlangen Routine für den Bewegungsablauf beim Schreiben von Buchstaben.

### Idee:

Variative Übungsformen zur Schulung der Schreibmotorik den Kindern zur Verfügung stellen.

### Umsetzung (s. Abb.):

1. Nachfahren mit dem Finger bei großen Fühlbuchstaben (z. B. aus Sandpapier).
2. Schreiben des Buchstabens in die Luft, auf die Hand, auf den Rücken des Nachbarn.
3. Mehrmaliges Nachspuren von großen Buchstaben ohne Lineatur mit unterschiedlichen Schreibmaterialien (z. B. Wachsmalkreiden, Fingerpinsel, Buntstifte ...)
4. Schrittweises „Kleinerwerden“ der Buchstaben auf Blankopapier ohne Lineatur.



FRIEDRICH



## Formklar schreiben

Wie kann ich auch in höheren Klassen das formklare Schreiben auf Wortebene weiter in den Blick nehmen?

### Beobachtung:

Buchstaben werden nicht in einem angemessenen Verhältnis zu einem Wort verbunden, weil sie z. B. zu eng oder zu weit auseinander geschrieben oder in einem falschen Größenverhältnis abgebildet werden.

### Ziel:

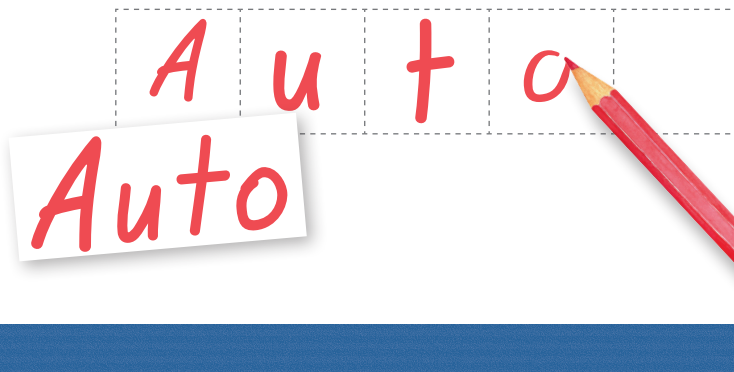
Kinder entwickeln ein Gefühl für die Verknüpfung von Einzelbuchstaben zu Wörtern.

### Idee:

Bewusstmachen der Stolperstellen beim Verknüpfen der Buchstaben.

### Umsetzung (s. Abb.):

1. Wörter in großen Kästchen anordnen, sodass die Größenverhältnisse und Abstände der Buchstaben deutlich werden und diese nachfahren lassen.
2. Schreiben von Wörtern in große Rechenkästchen (ein Buchstabe pro Kästchen).
3. Schreiben von Wörtern auf Kärtchen oder in einen langgezogenen Kasten: Schreibe so, dass das Wort genau in den Kasten passt.







## Schnell abschreiben

### Beobachtung:

Kinder benötigen sehr viel Zeit, um Wörter abzuschreiben, weil sie Buchstabe für Buchstabe übertragen und bei langen Wörtern eventuell die Orientierung verlieren.

### Ziel:

Kinder steigern ihr Abschreibtempo.

### Idee:

Kinder merken sich größere Einheiten in einem Wort, z. B. Silben, die sie als Ganzes verschriften.

### Umsetzung:

(s. Material im Downloadbereich / Abb.)

1. Silbisches Sprechen, Markieren und Abschreiben von Wörtern, die an der Tafel notiert oder über die Dokumentenkamera präsentiert werden (Rest des Wortes abdecken).
2. Zwei Kinder ziehen im Wechsel Karten von kurzen Wörtern mit Silbenmarkierung, sprechen diese gemeinsam und schreiben sie auf (Variante: Karten „angeln“).
3. Aufbau eines Sichtwortschatzes (vgl. **Karte 1**), der schnell und sicher verschriftet werden kann.
4. Laufdiktate: Abschreibtexte hängen in der Klasse verteilt aus. Wer nicht so oft laufen will, muss sich genau merken, was zu schreiben ist.

Name: \_\_\_\_\_
Datum: \_\_\_\_\_

MATERIAL ZU KARTE 1A UND 1B

**Aufbau eines Sichtwortschatzes**

ich	ist	der
die	das	sind
bin	in	im
und	mit	du
weil	war	habe
dann	aber	ein
eine	hat	lies
gib	male	liest



## Schnell abschreiben

Wie kann ich auch in höheren Klassen das Gliedern in Einheiten für das Abschreiben von Sätzen / Texten nutzen?

### Beobachtung:

Kinder verlieren beim Abschreiben von Sätzen / Texten den Überblick und brauchen viel Zeit.

### Ziel:

Kinder fokussieren ihre Aufmerksamkeit, indem sie Sätze und Texte gezielt strukturieren und steigern so ihr Schreibtempo.

### Idee:

Einheiten in Sätzen und Texten bewusst machen und nacheinander bearbeiten.

### Umsetzung:

1. Gemeinsames farbliches Markieren von Einheiten (Wörtern) in einem Satz oder Text als Hinweis auf mögliche Abschreibepausen (z. B. an Tafel, auf Arbeitsblättern, auf Karten).
2. Kinder legen aus Wortkarten einen Satz (s. **Abb.**) und drehen jeweils die bearbeitete Karte um (bei einem Arbeitsblatt können die geschriebenen Wörter durchgestrichen werden).
3. Motivierende Abschreibübungen zum Trainieren des Verfahrens, z. B. Gedichte auf Schmuckblättern, Rätsel, Witze für eine Witzekartei etc.



## Schrift funktional nutzen

### Beobachtung:

Kinder unterscheiden nicht zwischen der Funktion des Geschriebenen, sodass z. B. Notizen und Stichpunkte vor allem schön verziert werden.

### Ziel:

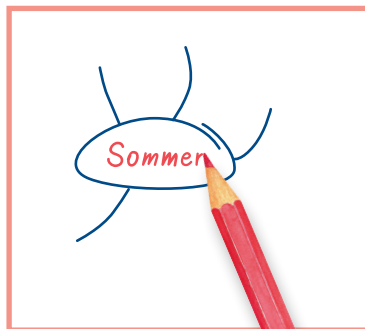
Kinder erfassen die Funktion von Gebrauchstexten und denken über sinnvolle Kriterien für das Schreiben nach.

### Idee:

Alltägliche Schreibaufgaben werden in ihrer Funktion thematisiert und funktional bearbeitet.

### Umsetzung (s. Abb.):

1. Aufschreiben der Hausaufgaben  
Mögliche Kriterien: Datum, Fach, Seitenzahl, Lesbarkeit, Übersichtlichkeit, Tempo
2. Erstellen einer Namensliste  
Mögliche Kriterien: Vor- und Nachname, alphabetische Reihenfolge, Auflistung untereinander oder in einer Tabelle
3. Erstellen eines Clusters zur Notation von Vorwissen  
Mögliche Kriterien: Aufschreiben von Kernbegriffen, Übersichtlichkeit, Lesbarkeit, Zusammenhänge darstellen
4. Schreiben eines Gedichts  
Mögliche Kriterien: Gedichtstruktur, „schöne“ Schrift, ästhetische Gestaltung



## Schrift funktional nutzen

Wie kann ich auch in höheren Klassen das Bewusstsein für unterschiedliche Funktionen von Geschriebenem weiter ausbauen?

### Beobachtung:

Kinder machen sich die Funktion und den Adressaten von Texten zu wenig bewusst, sodass diese für die Lesenden schwer verständlich sind.

### Ziel:

Kinder erfassen die Funktion adressatenorientierter Texte und denken über sinnvolle Kriterien für das Schreiben nach.

### Idee:

Schreibaufgaben mit deutlicher Adressatenorientierung werden in ihrer Funktion thematisiert:

- Wer ist die Adressatin / der Adressat?
- Was soll der Text erreichen?
- Wie muss er gestaltet sein?

### Umsetzung:

(s. Material im Downloadbereich)

1. Erstellen einer Einladung zum Schulfest

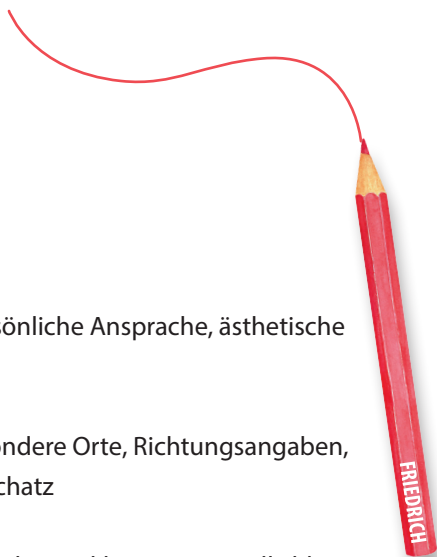
Mögliche Kriterien: Ort, Zeit, Grund, Persönliche Ansprache, ästhetische Gestaltung

2. Formulieren einer Wegbeschreibung

Mögliche Kriterien: Straßennamen, besondere Orte, Richtungsangaben, Verständlichkeit, Nutzen von Fachwortschatz

3. Schreiben einer Bastelanleitung

Mögliche Kriterien: Material, Schritt für Schritt erklären, Verständlichkeit, Vollständigkeit der Angaben







## Eine Geschichte (weiter)entwickeln

Wie kann ich auch in höheren Klassen das Schreiben kohärenter Geschichten fördern?

### Beobachtung:

Kinder verlieren sich in der Schilderung (unwichtiger) alltäglicher Details zu Beginn einer Geschichte und handeln das eigentlich erzählenswerte Ereignis in wenigen Sätzen ab.

### Ziel:

Kinder machen sich den Kern der Geschichte bewusst und entfalten gezielt diesen Inhalt.

### Idee:

Den Fokus der Kinder sofort auf das eigentlich Erzählenswerte richten.

### Umsetzung:

#### (s. Material im Downloadbereich)

1. Geschichtenanfänge führen in ein Setting ein und werden von den Kindern weitergeschrieben.
2. Bild mit einer Situation anbieten. Die Kinder überlegen, was vorher und was nachher passiert sein könnte.  
(Zur Unterstützung drei weiße Blätter anbieten, von denen das in der Mitte doppelt so groß ist wie die anderen. Die Kinder notieren Ideen zum Bild auf dem Papier in der Mitte. Für den Anfang und das Ende der Geschichte wird jeweils nur ein Satz aufgeschrieben. So wird deutlich, worin der wichtige Teil des Textes besteht.)
3. Geschichtensandwich: Anfang und Ende einer Geschichte werden vorgegeben, die Kinder gestalten den Kern der Geschichte aus.



## Figuren sprechen, denken, fühlen lassen

### Beobachtung:

Kinder beschreiben lediglich das Sichtbare einer Handlung und entfalten die handelnden Figuren zu wenig.

### Ziel:

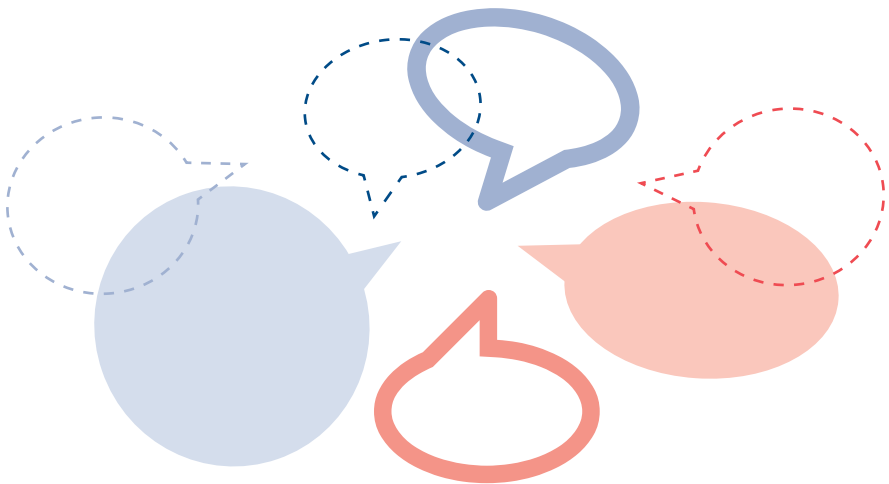
Kinder beziehen die handelnden Figuren mehr in ihre Erzählung ein.

### Idee:

Sie versetzen sich in die handelnden Figuren und schreiben auf, was diese sagen könnten.

### Umsetzung:

1. Zeichnungen oder Bilder von Situationen (z. B. aus Büchern oder Zeitungen) mit Sprechblasen versehen und diese von den Kindern füllen lassen.
2. Bildergeschichten mit Sprechblasen füllen und die Geschichten aufschreiben lassen.
3. Comics von den Kindern selbst gestalten lassen.



## Figuren sprechen, denken, fühlen lassen

Wie kann ich die Entfaltung der handelnden Figuren auch in höheren Klassen weiter ausbauen und für das Schreiben von Geschichten nutzen?

### Beobachtung:

Kinder beschreiben lediglich das Sichtbare einer Handlung und entfalten die handelnden Figuren zu wenig.

### Ziel:

Kinder beziehen die handelnden Figuren mehr in ihre Erzählung ein.

### Idee:

Sie versetzen sich in die handelnden Figuren und beziehen deren Gedanken und Gefühle mit in ihre Geschichten ein.

### Umsetzung:

1. Bilder von Figuren mit Gedankenblasen (s. Abb.) versehen und diese ausfüllen lassen.
2. In kinderliterarischen Texten nach Beispielen für Gedanken und Gefühle suchen und diese sammeln.
3. Eine Szene aus einer Geschichte nachspielen, um sich in die Gedankenwelt der Figuren hineinzusetzen.
4. Ein Standbild zu einer Szene erstellen, zu dem einzelne Kinder Gedanken für die Figuren formulieren.







## Schreibmotivation entwickeln

### Beobachtung:

Kinder empfinden den Schreibprozess als anstrengend und vermeiden daher das selbstständige Schreiben.

### Ziel:

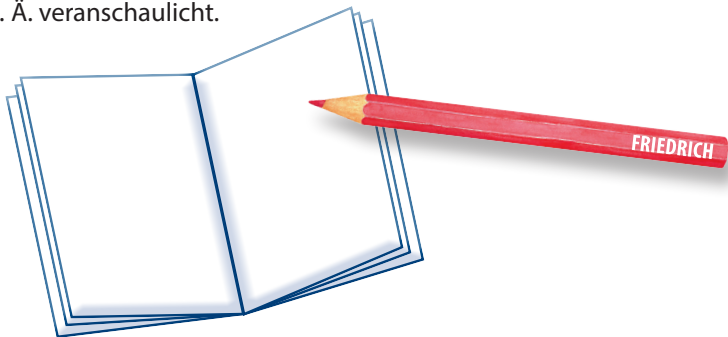
Kinder werden zum Schreiben angeregt.

### Idee:

„Kleine“ ritualisierte Schreibgelegenheiten bieten den Kindern ein Angebot mit überschaubarem Schreibaufwand.

### Umsetzung:

1. Klassenpost: Jedes Kind erhält einen Briefkasten (z. B. aus Toilettenpapierrollen) und kann zu Hause und in der Schule (zu festgelegten Zeiten) Briefe schreiben.
2. Anbahnen einer Klassenbrieffreundschaft, z. B. auch mit einer anderen Schule.
3. Klassentagebuch: Jedes Kind darf am Wochenende das Klassentier mit nach Hause nehmen und schreibt seine Erlebnisse auf (alternativ auch ohne Klassentier möglich).
4. Jahrbuch: Besondere Erlebnisse in der Klasse werden in einem individuellen Jahrbuch (Kladde) schriftlich festgehalten und durch Fotos, Eintrittskarten o. Ä. veranschaulicht.



## Schreibmotivation entwickeln

Wie kann ich die Anstrengungen beim Schreiben auch in höheren Klassen sinnhaft machen?

### Beobachtung:

Kinder sehen für sich keinen Gewinn (Sinn) im Schreiben.

### Ziel:

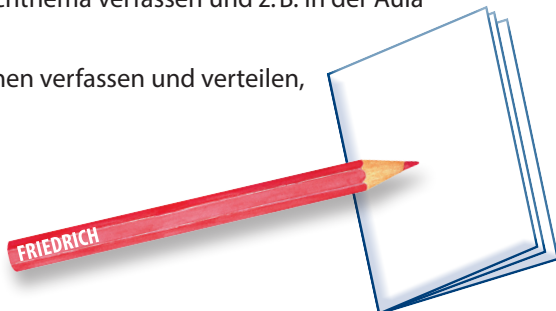
Kinder werden zum Schreiben motiviert, weil sie ihre Texte präsentieren können.

### Idee:

Vielfältige Anregungen zum Schreiben und zur Präsentation von Texten.

### Umsetzung:

1. Geschichtendose: In einer Geschenkbox werden drei Gegenstände arrangiert und die Begriffe in den Deckel geklebt. Alle Geschichten zur Dose werden schön gestaltet und in einer Mappe gesammelt, sodass sie von allen gelesen werden können.
2. Fortsetzung folgt: Der Anfang einer Geschichte wird über mehrere Tage / Wochen von den Kindern fortgesetzt. Die Fortsetzung wird z. B. als Lesung oder an einem roten Faden, der sich durch die Klasse oder den Flur zieht, präsentiert.
3. Infowand: Texte zu einem Sachthema verfassen und z. B. in der Aula präsentieren.
4. Flugblätter: Aufrufe zu Aktionen verfassen und verteilen, z. B. Müll vermeiden.



## Texte überarbeiten

### Beobachtung:

Kinder schreiben Texte, die sie aufgrund von Schwierigkeiten beim Lautieren oder Aufschreiben selbst nicht vorlesen können oder die von anderen nicht verstanden werden.

### Ziel:

Kinder überarbeiten ihre Texte im Hinblick auf Verständlichkeit und Lesbarkeit.

### Idee:

Beratung durch den Lesenden des Textes (Lehrkraft oder schreibkompetentes Kind)

### Umsetzung:

1. Lesen des Textes durch die Lehrkraft oder ein schreibkompetentes Kind und Unterstreichen von unverständlichen Stellen (s. Abb.)
2. Gemeinsame Klärung von Verständnisproblemen
3. Einfügen von Wortgrenzen, Buchstaben, Wörtern
4. Ggf. Lesehilfen für die Autorin / den Autor hinzufügen (z. B. Bilder)





## Texte überarbeiten

Wie kann ich das Prüfen auf Verständlichkeit auch bei komplexeren Texten anregen?

### Beobachtung:

Kinder schreiben Texte, die aufgrund fehlender Informationen oder logischer Brüche von anderen nicht verstanden werden.

### Ziel:

Kinder überarbeiten ihre Texte im Hinblick auf Verständlichkeit und Kohärenz.

### Idee:

Beratung durch einen oder mehrere Lesende des Textes im Schreibstudio.

### Umsetzung:

1. Text wird vom Autorenkind im Schreibstudio ausgelegt.
2. Lesende notieren ihre Fragen oder Hinweise zum Text und kleben diese an die entsprechende Stelle um den Text herum.
3. Autorenkind sichtet die Anmerkungen und bittet um ein Gespräch (s. Abb.)
4. Überarbeitung wird angefertigt und ebenfalls ausgelegt (ggf. auch der erste Entwurf).
5. Sichtung und persönliches Feedback durch die Lesenden.
6. Präsentation im Plenum.



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## MATERIAL ZU KARTE 1A UND 9A

**Aufbau eines Sichtwortschatzes**

ich	ist	der
die	das	sind
bin	in	im
und	mit	du
weil	war	habe
dann	aber	ein
eine	hat	lies
gib	male	liest

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## MATERIAL ZU KARTE 3A

**Was kommt als Nächstes?****Unterstreiche das passende Wort.****Umkreise das Wort, das dir geholfen hat.**

1. Ich trinke ein Glas / Becher Saft.
2. Tom ist im Schule / Haus.
3. Leon hat ein neues Auto / Jacke.
4. Mama liest ein Zeitung / Buch.
5. Lena und Lisa spielen in der Kinderzimmer / Küche.
6. Der Apfel hat einen Schale / Wurm.
7. Papa fährt mit dem Bus / Bahn.
8. Die Kinder gehen in die Spielplatz / Schule.
9. Oma sitzt auf dem Tisch / Bank.
10. Anna hat eine Hund / Katze / Vogel.

**Verbinde die Satzteile.**

- |                                      |                              |
|--------------------------------------|------------------------------|
| 1. Tina zieht ihre Mütze an,         | wenn er eine Katze sieht.    |
| 2. Leon räumt sein Zimmer nur auf,   | obwohl es regnet.            |
| 3. Mama backt einen Kuchen,          | wenn er Lust dazu hat.       |
| 4. Der Hund bellt laut,              | weil es kalt ist.            |
| 5. Die Kinder spielen im Garten,     | weil sie Besuch bekommt.     |
| 6. Die Lehrerin liest ein Buch vor,  | weil er spannend ist.        |
| 7. Oma hört Radio,                   | während sie putzt.           |
| 8. Laura liest in einem Fußballheft, | wenn die Kinder frühstücken. |
| 9. Ben liest in einem Krimi,         | wenn sie Langeweile haben.   |
| 10. Die Kinder spielen verstecken,   | weil sie Fußballfan ist.     |

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## MATERIAL ZU KARTE 3B

**Was kommt als Nächstes?****Schneide die Streifen aus und ordne sie.****Erkläre, wie du vorgegangen bist.**

Und als es durch den Schnee so rollte,  
ward es viel größer als es wollte.

Er riss im Rollen noch ein Haus  
und sieben große Bäume aus.

Ein kleines Steinchen rollte munter  
von einem hohen Berg herunter.

**Der Stein**

Joachim Ringelnatz

Dann rollte er ins Meer hinein  
und dort versank der kleine Stein.

Da sprach der Stein mit stolzer Miene:  
„Jetzt bin ich eine Schneelawine.“

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## MATERIAL ZU KARTE 5A

**Was kommt als Nächstes?**

Löse die Rätsel.

Unterstreiche alle wichtigen Hinweise.

Ich bin ein Tier.

Ich habe kein Fell.

Ich habe einen Rüssel.

Ich bin ein \_\_\_\_\_.

Ich bin ein Tier.

Ich habe ein braunes Fell.

Ich lebe in einer Höhle.

Im Winter halte ich Winterruhe.

Ich bin ein \_\_\_\_\_.

Ich bin ein Obst.

Ich bin klein und rot.

Mich gibt es im Sommer.

Ich schmecke süß.

Ich bin eine \_\_\_\_\_.



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## MATERIAL ZU KARTE 7B

**Stimmt das eigentlich?**

Richtig 😊 oder falsch ☹️?

Trage ein.



Zitronen sind gelb.		
Äpfel wachsen an den Bäumen.		
Hunde können Fahrrad fahren.		
Salami ist blau.		
Katzen können Mäuse jagen.		
Schokolade ist süß.		
Fische leben im Wasser.		
Autos haben sieben Räder.		
Kastanien sind lila.		
Hasen lieben Karotten.		
Gurken darf man nicht essen.		
Schulkinder haben immer Ferien.		
Im Sommer ist es oft heiß.		
Im Winter feiern wir Weihnachten.		
Igel tragen dicke Mützen.		

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## MATERIAL ZU KARTE 10B

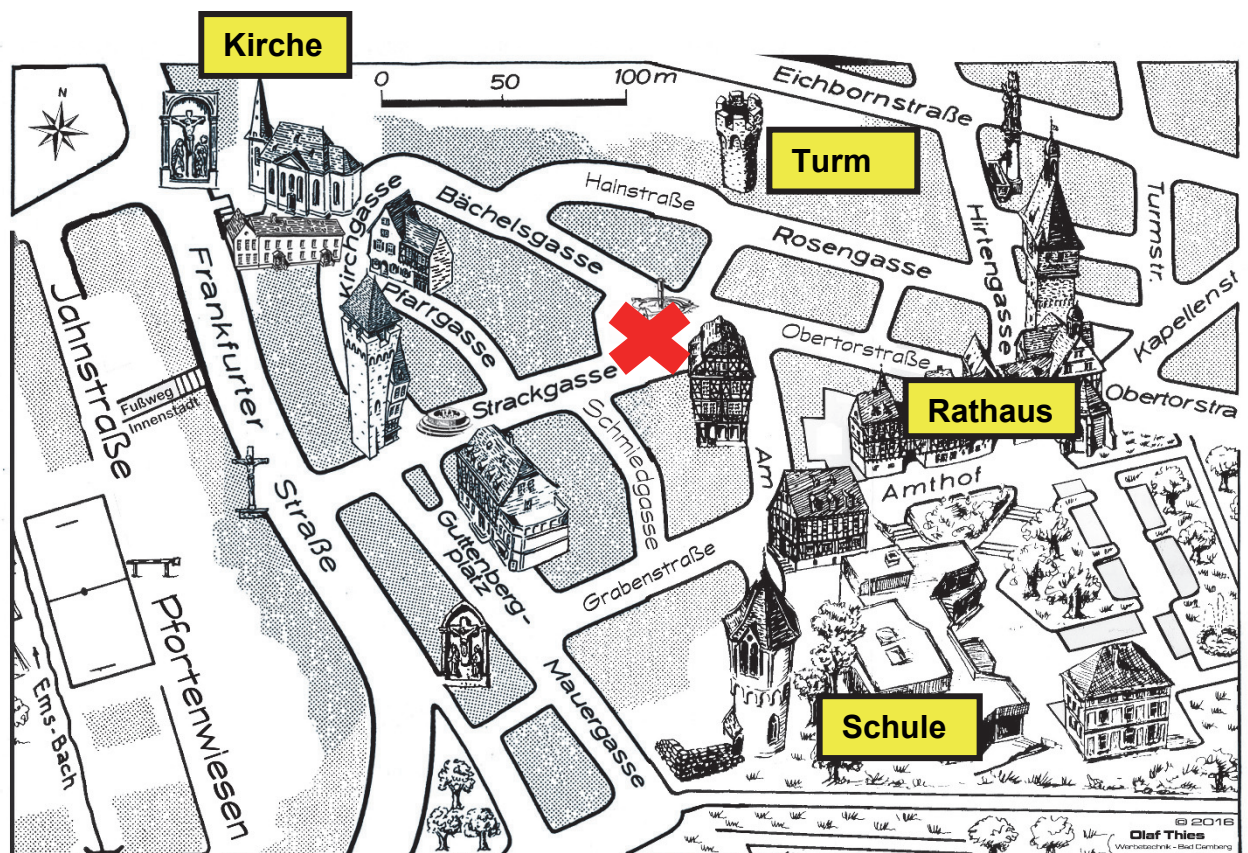
## Finde den Weg

Beschreibe den Weg vom Marktplatz (rotes Kreuz) so, dass deine Partnerin/ dein Partner ihn finden kann:

- zur Schule
- zum Turm
- zum Rathaus
- zur Kirche

## Tipp:

- Nenne die Richtung, in die man gehen muss, z.B. Biege rechts ab ...
- Nenne die Straßennamen, z.B. Biege rechts ab in die Hauptstraße und ...
- Nenne hilfreiche Orientierungspunkte, z.B. Auf der rechten Seite liegt ein Park...



**MATERIAL ZU KARTE 11A****Bauplan für eine Geschichte in fünf Sätzen**

Schreibe eine Abenteuergeschichte in fünf Sätzen.

1. Zwei Kinder kommen zu einem geheimnisvollen Ort.
2. Dort finden sie etwas Wertvolles.
3. Plötzlich hören sie ein seltsames Geräusch.
4. Sie werden bedroht.
5. Aber am Ende wird alles gut.

**MATERIAL ZU KARTE 11A****Bauplan für eine Geschichte in fünf Sätzen**

Schreibe eine Feriengeschichte in fünf Sätzen.

1. Nenne den Wochentag.
2. Beschreibe das Wetter.
3. Eine seltsame Person taucht auf.
4. Die Person bittet dich um Hilfe.
5. Hilfst du ihr?

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## MATERIAL ZU KARTE 11A

**Geschichte mit Wasserschaden**

Diese Geschichte ist leider nass geworden.

Nun fehlen einige Wörter und Sätze.

Schreibe auf, was du dir denkst.

**Was für ein Abend!**

Hanna lag in ihrem Bett und konnte nicht einschlafen. Es war stockfinster in ihrem Zimmer, nur der Mond \_\_\_\_\_.

Es sah aus, als ob \_\_\_\_\_.

Da hörte sie plötzlich \_\_\_\_\_.

„Was war das?“, dachte Hanna ängstlich. Kratzte da jemand an ihrer Tür? Sie bekam \_\_\_\_\_.

Doch dann war nichts mehr zu hören. „Vielleicht war es nur der Wind“, beruhigte sie sich selbst. Kaum hatte sie die Augen wieder geschlossen,

\_\_\_\_\_.

„Ob da jemand in mein Zimmer hinein möchte?“, schoss es Hanna durch den Kopf. Ihr Herz \_\_\_\_\_.

„Aber wer könnte das sein?“, fragte sie sich. „Vielleicht \_\_\_\_\_?“

„Ich muss \_\_\_\_\_“, sprach Hanna zu sich selbst. Mutig griff sie \_\_\_\_\_ und

schlich zur Tür. Ihre Knie zitterten. Da \_\_\_\_\_

Hanna lief es kalt den Rücken herunter. Fest umklammerte sie

\_\_\_\_\_.

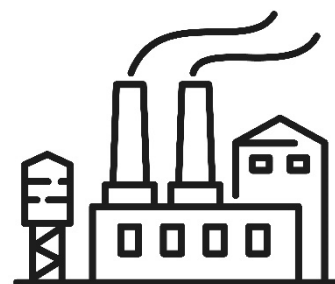
„Na, warte“, dachte sie bei sich. „Gleich \_\_\_\_\_.“ Mit einem Ruck \_\_\_\_\_



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## MATERIAL ZU KARTE 11B

**Geschichtenanfang****Was passiert wohl als nächstes?****Schreibe die Geschichte weiter.**

Wie jeden Mittwoch gingen Tim und Maxi zur großen Wiese neben der alten Fabrik, um Fußball zu spielen. Sie kickten eine Weile hin und her. Dann hatte Tim plötzlich eine andere Idee: „Lass uns mal in die alte Fabrik gehen.“

„Bist du verrückt geworden?“ schnaubte Maxi entsetzt. „In der alten Fabrik spukt es. Da gehe ich nicht rein.“ Aufmunternd klopfte Tim seinem Freund auf die Schulter: „Ach komm schon, du Angsthase. Es gibt doch keine Geister. Was soll da schon passieren?“ Dann lief er los. Geradewegs auf die Fabrik zu. Tim wurde ganz komisch zumute. Sollte er Maxi wirklich allein gehen lassen? Mittlerweile war sein Freund schon ganz nah an das alte Gebäude herangekommen. „Hey, warte auf mich!“, rief er Maxi hinterher. Dann rannte er los. Gemeinsam kamen sie an dem verfallenen Haus an. Vor ihnen lag der Eingang. Er hatte keine Tür mehr. Langsam gingen die Jungen in die dunkle Halle hinein. Der Boden war feucht und roch faulig.

Auf einmal ...

---

---

---

---

---

---

---

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## MATERIAL ZU KARTE 11B

**Geschichtensandwich****Was passiert dazwischen?****Der Anfang und das Ende sind vorgegeben.****Schreibe eine passende Geschichte dazu.**

Letzten Samstag durften die Kinder der 3a in der Schule übernachten. Als es dunkel wurde, ging die Klassenlehrerin in den Keller, um eine Überraschung zu holen. Viele Minuten vergingen, aber die Lehrerin kam nicht zurück. Timo und Lisa machten sich auf den Weg, um sie zu suchen. Langsam schlichen die Beiden die Treppe hinunter. Vorsichtig öffneten sie die Tür. Überall hingen Spinnweben. „Ich glaube, das ist keine gute Idee“, flüsterte Lisa. Da ging plötzlich das Licht aus ...

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

„Da seid ihr ja endlich“, riefen die anderen Kinder.

„Wir haben uns schon Sorgen gemacht.“

Lisa und Timo grinsten.

Und dann holten alle ihre Bücher heraus.